

Ökumenischer Gemeindebrief Heroldstatt



3 | 2020



*Gedenkstätte auf dem Bergfriedhof
in Heroldstatt*

Der Gemeindebrief erscheint in Zukunft alle 2 Monate!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

die Kirchengemeinderatsgremien der drei Kirchengemeinden haben dem Vorschlag der Gemeindebriefredaktion zugestimmt, den Gemeindebrief ab Dezember alle zwei Monate erscheinen zu lassen. Jede Gemeindebriefausgabe kann dann allerdings nur noch maximal 16 Seiten umfassen.

So kann zeitnah von vergangenen Ereignissen berichtet werden und kurzfristig auf anstehende Veranstaltungen hingewiesen werden.

Die Redaktion hofft, dass wir zahlreiche Berichte aus den verschiedenen Gruppen und Kreisen erhalten, die uns ihre Aktivitäten näher bringen.

Nr. 1 - Feb. und März | **Nr. 2** - April und Mai | **Nr. 3** - Juni und Juli

Nr. 4 - Aug. und Sept. | **Nr. 5** - Okt. und Nov. | **Nr. 6** - Dez. und Januar

Der Redaktionsschluss ist jeweils 4 Wochen vor dem Erscheinungsmonat!

Mit herzlichen Grüßen aus der Gemeindebriefredaktion



**Bitte zu allen Gottesdiensten
der evangelischen Kirchengemeinden
vorab telefonisch anmelden!**

Siehe hierzu Infoblock auf Seite 8

Redaktionsmitarbeiter*in (m/w/d)

Die Gemeindebriefredaktion sucht ein Gemeindemitglied aus einer der drei Kirchengemeinden, das Interesse hat, bei der Umsetzung des Gemeindebriefes mitzuarbeiten, und die Möglichkeit sieht, später auch die Redaktionsleitung zu übernehmen.

Wenn Sie Interesse an dieser vielseitigen, **ehrenamtlichen Aufgabe** haben, erhalten Sie alle Infos von Herrn Lorenz Mühle. Die Kontaktdaten finden Sie in diesem Gemeindebrief auf Seite 13.

Gemeindebrief	22. Jahrgang — Ausgabe für September Oktober November
Titelbild	Gedenkstätte auf dem Bergfriedhof in Heroldstatt L. Mühle (2018)
Seite 2	Vermischtes
Seite 3	Seiteneinteilung Infos zum Sponsoring © Copyright Druckerei
Seite 4, 5 und 6	Impuls vom Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche (EKD), Herrn Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Seite 6 und 7	Aus den Evangelischen Kirchengemeinden
Seite 8 und 9	Gottesdienstzeiten der drei Kirchengemeinden <i>Kurzfristige Änderungen sind möglich!</i> <i>Bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote</i>
Seite 10 und 11	Aus der Katholischen Kirchengemeinde
Seite 12	Freud und Leid in den drei Kirchengemeinden
Seite 13	Impressum
Seite 14 und 15	Unsere Sponsoren
Seite 16	Kaffeerelle - exklusiv in unserem Gemeindebrief (<i>der Versuch, <u>ohne Worte</u> ein aktuelles Thema darzustellen</i>)

Nächster Gemeindebrief



Gemeindebrief Nr. 4 / 2020 erscheint zum 01.12.2020
Redaktionsschluss ist Ende Oktober 2020

Infos zum Sponsoring

Das Sponsoring ist jeweils nur für ein ganzes Kalenderjahr (6 Ausgaben) möglich. Es verlängert sich, ohne nochmalige Nachfrage, jeweils um ein weiteres Jahr. Bei geplantem Ausscheiden bittet die Redaktion, wegen der dann notwendig werdenden Sponsorensuche, um Ihre Mitteilung bis Ende August des laufenden Jahres.

© Copyright

Wenn nicht gesondert vermerkt, sind alle Bilder und Grafiken der Internet-Seite „www.gemeindebrief.de“ entnommen. Hierüber besteht für die Gemeindebriefredaktion eine allgemeine Genehmigung als Abonnent. „Kaffeerelle“ werden von Claus Schrag exklusiv für den Gemeindebrief angefertigt oder aus dem vorhandenen privaten Bestand zur Verfügung gestellt. Eine weitergehende Verwendung ist nicht gestattet. Wollen Sie ein Kaffeerelle-Original oder eine Abdruckgenehmigung erwerben, wenden Sie sich bitte direkt an Claus Schrag (info@kunstmalers-schrag.de). Ausführliche Informationen für Würmchenfans finden Sie unter www.facebook.com/groups/kaffeerelle/.

Kirchendruckerei
Hammischer Weg 74, D-47533 Kleve
www.kirchendruckerei.de



**kirchen
druckerei**



Jesus spricht: Wachtet!

vom Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche (EKD),
Herrn Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Was kommt nach der Corona-Krise?

Wo ist Gott in der Corona-Krise? Mit dieser Frage habe ich mich in den letzten Monaten viel beschäftigt. Wenn eine Pandemie sich so rasant über den gesamten Planeten ausbreitet und das Leben in kurzer Zeit derart auf den Kopf stellt, dann hat man den Eindruck eines fast apokalyptischen Ereignisses. Der Seher Johannes, der die gleichnamige Offenbarung in der Bibel verfasst hat, hätte dieses Szenario gut in seine Weltanschauung für das Ende aller Tage aufnehmen können. Es waren erschütternde Bilder von Massengräbern und leergefegten Straßen in Großstädten, die plötzlich das Alltagsbild bestimmten. Schulhöfe blieben leer, Kinder, mussten in den Wohnungen bleiben. Die Musikanten auf Balkonen und Orchester, die in Videokonferenzen zusammen musizierten, waren ein Lichtblick, aber eben auch nicht mehr.

Verunsicherung griff um sich, die Hand zum Gruß wurde zurückgehalten, Gesichter verschwanden hinter Masken – es sind Tage des Ausnahmezustands, die hinter uns liegen. Und wir sind immer noch dabei, die ganze Tragweite dieser Pandemie für unser Leben zu erfassen. Corona stellt eine historische Zäsur dar, so scheint es zumindest im Augenblick.

Mehr als ein halbes Jahr nach Ausbruch der Pandemie in Deutschland und der Welt stellt sich aber noch eine andere Frage. Wir haben – hoffentlich – die größte Welle überstanden, für Deutschland geht es jetzt – soweit absehbar – schrittweise zurück in die Normalität. In vielen Teilen der Welt kann von

Normalität noch lange nicht die Rede sein.

Unabhängig von den jeweiligen Kontexten tritt die Frage ins Zentrum: Wie gehen wir aus dieser Zeit hervor? Wer sind wir nach der COVID 19-Krise? Der Monatspruch für den März dieses Jahres lautete: Jesus Christus spricht: Wachtet! (Markus 13,37).

Ich erlebe die Pandemie-Krise als Weckruf, der die gesamte Menschheit aufgeweckt hat. Wir haben erfahren, wie eng wir als Weltbevölkerung tatsächlich zusammengehören. Dass es eben nicht unbedeutend ist, wenn in China der berühmte Sack Reis umfällt, im Gegenteil. Die leeren Straßen von Wuhan, die wir anfangs in der Tagesschau bestaunt haben, waren viel schneller in Madrid und Berlin zu sehen, als wir uns das vorstellen konnten. Die Welt ist *eine*, wir sind eine globale Gemeinschaft. Werden wir diese Erfahrung für die Zukunft positiv nutzen? Wird unsere Perspektive mehr global geprägt sein? Werden wir in wichtigen Fragen des Klimawandels nun besser verstehen, wie viel die Schäden an Flora und Fauna in der Welt direkt mit uns zu tun haben? Werden wir barmherziger sein mit Menschen, die sich weltweit auf die Flucht begeben, weil Krieg und Hitze ihr Leben in der Heimat unmöglich machen?

Jesus spricht: Wachtet! Ich möchte mir diese Wachheit bewahren, möchte die Bedeutung der globalen Weltgemeinschaft nicht vergessen oder verdrängen. Sie mehr auf meinen Alltag einwirken lassen. Wir haben in dieser Zeit viel gelernt, wir haben mit großem Einfallsreichtum versucht, Kontakte zu pflegen, Einsamkeit

zu überwinden, beruflich den Anschluss nicht zu verlieren. Wir haben – ob jung oder alt – riesige Fortschritte bei der digitalen Kommunikation gemacht. Wir haben erfahren, dass Terminkalender nicht das letzte Wort über unser Leben haben müssen. Und wir haben eingesehen, wie viele Menschen wir bei ihrer täglichen Arbeit früher einfach übersehen und nicht ausreichend wertgeschätzt haben. Diesen wachen Blick möchte ich mir erhalten.

Der Monatsspruch für Oktober stellt einen guten Spannungsbogen zu dem Motto aus dem März dar. Er lautet: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl (Jeremia 29.7). Dieser Rat des Propheten Jeremia, die fremde Stadt im Exil nicht mehr als feindlich und fremd, sondern als Lebensort und Heimat zu begreifen, holt die Israeliten aus Lethargie. Sie werden zu einem aktiven Handeln befreit, heraus aus einer passiven Haltung des „Wir können nichts tun!“

Wir haben in der Pandemie viele Ohnmachtserfahrungen machen und hinnehmen müssen. Vieles ist über uns gekommen, Freiheiten sind eingeschränkt worden, Büros sind geschlossen worden, Reisen wurden storniert. Wir saßen fest. Sich in dieser Situation nicht in die Passivität drängen zu lassen, war nicht leicht.

Für mich ist Jeremia mit seiner Aufforderung im Herbst dieses Pandemie-Jahres 2020 eine Richtungsanzeige: Wir sollen gemeinsam der Stadt Bestes suchen. Zusammenstehen, aus den Erfahrungen

lernen und gemeinsam handeln. An vielen Stellen haben wir das in den letzten Monaten ja auch tatsächlich erlebt.

Es hat viele Nachfragen gegeben und viel Kritik: Kirche sei nicht sichtbar genug gewesen. Die Gottesdienste hätten nicht ausfallen dürfen. Und wo waren die Seelsorgerinnen und Seelsorger? Ich weiß, dass die Kirche in ihren vielen Gemeinden vor Ort bei den Menschen war. Und ich bin den Kolleginnen und Kollegen zutiefst dankbar für die Arbeit, die sie seelsorgerlich und geistlich, oft aber auch ganz praktisch für ihre anvertrauten Gemeindeglieder geleistet haben. Es ist betrüblich, dass – bis auf wenige Helden des Alltags, die es bis in die 20-Uhr-Nachrichten geschafft haben – die großen Kraftanstrengungen von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchen vor Ort nur wenig öffentliche Beachtung fanden.

Die Corona-Krise hat uns aufgeweckt, und fordert uns heraus, zu einem Leben, das das Beste für die Stadt, die Weltgemeinschaft sucht. Die Ökumene ist das Welthaus, das hat der christliche Glaube immer verstanden: Wir sind ein universaler Leib Christi, wir gehören zusammen. Daher wünsche ich mir nach dieser Krise ein liebendes Suchen nach dem Besten füreinander. Die Fliehkräfte der Gesellschaft brauchen Signale des Zusammenhaltens. Die Kirche, wir als gläubige Gemeinschaft, sollten uns mutig auf einen Weg machen, der Gottes Liebe und Gerechtigkeit in die Welt trägt. Wir brauchen den Geist Jesu, der uns zusammenhält und uns hilft, die Welt mit Liebe zu verändern.

Was wird es sein, was unsere Enkel in 50 Jahren über diese Jahre nach 2020 sagen werden? Was wird sich in der Lebenseinstellung verändert haben? Was für Folgen werden social distancing, Mundnasenschutz und homeoffice/schooling für uns haben?

Ich wünsche mir für uns, dass wir mit

Gottes Hilfe genug Liebeskraft aufbringen, um diese Distanz zu überwinden. Ich wünsche mir eine Kirche, die einlädt, die Grenzen überwindet, die Hoffnungszeichen setzt – die liebt, radikal liebt. Den Auftrag dazu haben wir, wir sollen uns aufmachen und das Beste suchen – denn wenn ihr's wohlergeht, so geht's euch auch wohl.

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Radikale Liebe ...

von Pfarrer Dr. Thomas Knöppler

Ich empfinde es als eine große Ehre für uns, dass der Ratsvorsitzende der Evang. Kirche in Deutschland unseren Gemeindebrief mit einem Impuls würdigt. An einer seiner Aussagen bin ich hängen geblieben: „Ich wünsche mir eine Kirche, die ... radikal liebt.“ Das finde auch ich wirklich wichtig: dass wir uns als Kirche bemühen, „die Welt mit Liebe zu verändern.“ Ach, es wäre so Vieles freundlicher und erquicklicher, wenn wir allen Menschen stets in Liebe begegnen würden.

Das ist ja immerhin unser Grundauftrag als Christen. Jesus hat ihn zusammengefasst im Doppelgebot der Liebe: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt." Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst' (Mt 22,37-39).

Nicht nur Gott soll ich in Liebe begegnen, sondern auch meinem Nächsten. Das ist der Ehepartner, das Familienmitglied, die Nachbarin und wer immer Hilfe von mir braucht. Dazu zählt auch der ferne Mitmensch, dem ich in seiner Not bei-stehen soll. Die Liebe soll mich leiten. Dann wird mein Nächster glücklich.

Der Apostel Paulus beschreibt, welcher Art solche Liebe ist: „Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles“ (1Kor 13,4-7). Ein hoher Anspruch! Aber so ist wahrhaft radikale Liebe.

Ob ich wohl in dieser Weise lieben kann? „Die Welt mit Liebe zu verändern“ – das fängt im Kleinen an: in der Ehe. Sie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Gerade auch hier sollte der Christ einer sein, der „radikal liebt“. Ob das gelingt, das zeigt sich vor allem beim Reden über strittige Themen.

Nach den Untersuchungen des Psychologen John Gottman lasse sich daran, wie ein Streit ausgefochten wird, die Dauer einer Liebesbeziehung abschätzen. Denn gerade negative Verhaltensweisen seien in einer Beziehung nachhaltiger als positive. Werden Kritik, Verteidigung, Rückzug und Verachtung nicht durch eine Vielzahl positiver Momente kompensiert, komme es höchstwahrscheinlich zu einer Trennung des Paares innerhalb der ersten sechs bis sieben Jahre.

Manche Paare trennen sich erst später. Bei ihnen fand Gottman im Streitgespräch wenige negative Verhaltensweisen, aber auch fast keine positiven. Er bezeichnete den Vorgang als „emotionale Loslösung“: Im Laufe der Zeit entwickle sich ein Desinteresse und eine Abkühlung der Liebe.

Diese Paare bleiben oft lange zusammen: im Schnitt etwa 16 Jahre. Dies sei die Zeit, wenn die Kinder schon größer sind. Dann komme die Frage auf, wie es sein wird, wenn man es zuhause wieder alleine miteinander aushalten muss. Dann erst erfolge die Trennung. Das seien die Paare, bei denen sich auch Affären entwickeln. So weit Gottman.

Das heißt: Die Liebe zu unserem Nächsten soll durch unser Verhalten zum Ausdruck kommen. Schon bei unseren Worten ist nicht nur wichtig, was wir sagen, sondern gerade auch, wie wir es sagen. Der Andere sollte das Gefühl positiver Zuwendung empfangen. In allen Gesprächen, die wir miteinander führen, sollen stets Wertschätzung und Interesse spürbar sein.

Radikale Liebe! Grenzenloses Vertrauen! Anhaltende Treue! Ich habe das ernsthaft versucht. Aber ich bin krachend gescheitert. Ich musste einsehen: Die Kraft meiner Liebe ist begrenzt. Ich habe es nicht geschafft, meine Frau glücklich zu machen.

Es ist hoffnungslos. Mir bleibt nichts Anderes, als mich an den einen zu halten, der die Liebe radikal gelebt hat: an Jesus Christus, den „Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben“ (Gal 2,20b). Nicht aus der Erfüllung meiner sozial-ethischen Prinzipien lebe ich. Ich lebe aus jener Liebe, die für uns als Glaubende ihr Gesicht findet im Antlitz Christi. Gott vergibt mir meine Schuld. Auf ihn vertraue ich. Denn seine Treue ist grenzenlos.



Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote!

INFO

Wichtige Informationen zu den evangelischen Gottesdiensten während der Corona - Pandemie!

Wegen des eingeschränkten Platzangebotes in unseren Kirchen und wegen der Nachweispflicht bitten wir Sie, sich vorab telefonisch zum Gottesdienst anzumelden!

Für die beiden Kirchen in Ennabeuren und Sontheim bitten wir um Reservierung, jeweils bis spätestens Samstagabend bei unserem Mesner, Lorenz Mühle, unter der Telefonnummer 07389 1268. Die Gottesdienstdauer beträgt ca. 35 Minuten. Im Bedarfsfall ist um 11.00 Uhr ein zusätzlicher Gottesdienst vorgesehen!

Kurzfristige Änderungen sind möglich!



Wegen der Beschränkungen bei unseren Gottesdiensten, die vor allem die Zeitdauer, aber auch die Teilnehmerzahlen betreffen, ist die Predigt-Reise mit dem Apostel Paulus auf nächsten Sommer verschoben worden. Wir bitten um Ihr Verständnis!

06.09. 13. Sonntag nach Trinitatis / 23. Sonntag im Jahreskreis

- | | | |
|------|---|-----------|
| (E) | Gottesdienst mit Prädikant in der Cosmas- und Damian-Kirche | 10.00 Uhr |
| (E) | <i>Nur bei Bedarf</i> - 2. Gottesdienst in Ennabeuren | 11.00 Uhr |
| (rk) | Wort-Gottes-Feier | 10.30 Uhr |

13.09. 14. Sonntag nach Trinitatis / 24. Sonntag im Jahreskreis

- | | | |
|------|---|-----------|
| (S) | Gottesdienst mit Prädikant in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim | 10.00 Uhr |
| (S) | <i>Nur bei Bedarf</i> - 2. Gottesdienst in Sontheim | 11.00 Uhr |
| (rk) | Eucharistiefeier | 9.00 Uhr |

20.09. 15. Sonntag nach Trinitatis / 25. Sonntag im Jahreskreis

- | | | |
|------|--|-----------|
| (E) | Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren mit Vorstellung der Konfirmanden aus Ennabeuren | 10.00 Uhr |
| (E) | <i>Nur bei Bedarf</i> - 2. Gottesdienst in Ennabeuren | 11.00 Uhr |
| (rk) | Feier der Erstkommunion I | 10.30 Uhr |

27.09. 16. Sonntag nach Trinitatis / 26. Sonntag im Jahreskreis

- | | | |
|------|---|-----------|
| (S) | Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim mit Vorstellung der Konfirmanden aus Sontheim | 10.00 Uhr |
| (S) | <i>Nur bei Bedarf</i> - 2. Gottesdienst in Sontheim | 11.00 Uhr |
| (rk) | Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühschoppen | 9.00 Uhr |

04.10. 17. Sonntag nach Trinitatis / 27. Sonntag im Jahreskreis

- | | | |
|------|--|-----------|
| (E) | Gottesdienst zum Erntedankfest in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren | 10.00 Uhr |
| (E) | <i>Nur bei Bedarf</i> - 2. Gottesdienst in Ennabeuren | 11.00 Uhr |
| (rk) | Feier der Erstkommunion II | 10.30 Uhr |

„Prädikant“ ist die offizielle Bezeichnung für einen Gastprediger

Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten im Heroldstatt Bote!

11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis / 28. Sonntag im Jahreskreis

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (S) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Sontheim 11.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *Siehe Heroldstatt Bote*

18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis / 29. Sonntag im Jahreskreis

- (E) Gottesdienst zum Kirchweihfest
 in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (E) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Ennabeuren 11.00 Uhr
 (rk) Eucharistiefeier 9.00 Uhr



In der Nacht vom 24.10. auf den 25.10. werden die Uhren um 3 Uhr um eine Stunde auf die Winterzeit zurückgestellt!

25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis / Weltmissionstag

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (S) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Sontheim 11.00 Uhr
 (rk) Eucharistiefeier 9.00 Uhr

01.11. 21. Sonntag nach Trinitatis / Allerheiligen

- (E) Gottesdienst zum Reformationsfest
 in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (E) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Ennabeuren 11.00 Uhr
 (rk) *Aussegnungshalle auf dem Bergfriedhof*
 Rosenkranz für die Verstorbenen 14.00 Uhr
 Eucharistiefeier mit Gräberbesuch 14.30 Uhr

08.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres / 32. Sonntag im Jahreskreis

- (S) Gottesdienst in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim 10.00 Uhr
 (S) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Sontheim 11.00 Uhr
 (rk) Gottesdienst *Siehe Heroldstatt Bote*

15.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / 33. Sonntag im Jahreskreis

Ökumenischer Gottesdienst in der Aussegnungshalle auf dem Bergfriedhof 10.30 Uhr
Im Anschluss Gedenkfeier zum Volkstrauertag
 mit der Trachtenkapelle Ennabeuren und der Chorgemeinschaft sowie der Kranzniederlegung der Gemeinde Heroldstatt am Ehrenmahl.

18.11. Buß und Betttag

- (E) Abendmahlsandacht in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 19.00 Uhr
 (E) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Ennabeuren 20.00 Uhr

22.11. Ewigkeitssonntag / Christkönigssonntag

- (E) Gottesdienst in der Cosmas- und Damian-Kirche Ennabeuren 10.00 Uhr
 (E) *Nur bei Bedarf* - 2. Gottesdienst in Ennabeuren 11.00 Uhr
 (S) Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres 14.30 Uhr
 (rk) Gottesdienst *Siehe Heroldstatt Bote*





„KiamO“

Berichte und Fotos von Schwester M. Rita Fleck

Dekan Ulrich Kloos besucht die Seelsorgeeinheit Laichinger Alb

„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“. Mit diesen Worten ist der Prozess der letzten fünf Jahre umschrieben, den die Diözese Rottenburg-Stuttgart den Gemeinden und Seelsorgeeinheiten empfohlen hat. Der Gemeinsame Ausschuss der Seelsorgeeinheit hat diesen Prozess als Team begleitet.

Am Samstag, den 20. Juni, fand er mit der Pastoralvisitation durch Dekan Ulrich Kloos in Westerheim seinen Abschluss.

Mit folgenden Fragen haben wir uns beim Prozess „KiamO“ beschäftigt:

Was lebt in den Gemeinden?

Was tun wir?

Was müssen wir ändern oder weiterentwickeln?

Einig war sich das Gremium, dass es nicht darum gehen kann, mit weniger Personal mehr Projekte und Aktionen zu starten, sondern das, was lebendig ist, zu fördern, und das, was zu tun ist, gut zu tun.



Dabei sind weniger Rezepte hilfreich, sondern Haltungen wie „Lassen, Erwarten, Wertschätzen, Vertrauen“.

Neben einem Pastoralbericht über die gesamte Seelsorgeeinheit Laichinger Alb hatte Dekan Kloos Gelegenheit, Profile der einzelnen Gemeinden zu studieren. Er würdigte die pastoralen Initiativen als beachtenswert und erstaunlich. Auffallend sind die Bemühungen um musikalisch gut gestaltete Liturgien, die vielfältigen ökumenischen Begegnungen und das ökologische Engagement in allen Gemeinden. Unterschiedlich strukturierte Gemeinden bewirken eine Vielfalt in der Art und Weise, Glauben zu leben.

Kooperation und Koordination muss gut funktionieren, aber es ist auch wichtig und sinnvoll, dass die Gemeinden ihr Eigenleben entfalten können.

Im Anschluss an die Besprechung mit dem Prozessteam feierte dieses mit der



Kirchengemeinde Westerheim in der Kirche Christkönig die Vorabendmesse, die Dekan Kloos in Konzelebration mit Pfarrer Enderle leitete. In seiner Predigt dankte er für den Einsatz für das Reich Gottes am Ort und in der Seelsorgeeinheit. Das Bild vom „gemeinsamen Haus der Erde“, das Papst Franziskus in seiner Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ benannt hat, könne man auch auf die Seelsorgeeinheit beziehen. Es hat für verschiedene Menschen und Gemeinschaften Räume, die geprägt sind von Menschen, durch Bilder, das Mobiliar und durch Gegen-

stände, die auch immer wieder verändert werden. Wichtig ist, dass die Türen für alle offen bleiben, dass Menschen ein- und ausgehen können. Kommunikation zeichnet die Bewohner des Hauses aus. Was sie verbindet, ist der Geist Jesu Christi, der dazu befähigt, sich anstecken zu lassen von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Mit diesem Zukunftsbild können wir im Vertrauen auf Gottes Beistand den Weg in die Zukunft wagen.

Der neue Kirchengemeinderat

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der „Corona“-Epidemie fand die Konstituierende Sitzung des am 22. März gewählten Kirchengemeinderats erst am 3. Juli im größten Raum der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb statt, in der Kirche Christkönig in Westerheim.

Pfarrer Karl Enderle verpflichtete feierlich die Mitglieder der neuen Gremien. Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel moderierte die Veranstaltung und gab den neuen Räten wertvolle Impulse mit auf den Weg in die neue Amtsperiode. Die Gewählten Vorsitzenden, Schriftführer und Mitglieder im Gemeinsamen Ausschuss sowie deren Stellvertreter wurden direkt vor Ort gewählt. Auch wurde eine Vertreterin der Seelsorgeeinheit in den Dekanatsrat entsandt.

Dem neuen Kirchengemeinderat Mutter Maria, Ennabeuren gehören als gewählte Mitglieder an:

Dr. Manuela Hettrich-Wiedemann (Gewählte Vorsitzende), Erika Henkel (Stellvertreterin der Vorsitzenden), Markus Reyinger (Schriftführer), Birgit Weber (Stellvertretende Schriftführerin), Stefan Eisele, Dragica Stuoopelis. Im Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit wird die Kirchengemeinde Mutter Maria vertreten durch Dr. Manuela Hettrich-Wiedemann und Birgit Weber; die Stellvertretung übernimmt Erika Henkel. Mitglied der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb im Dekanatsrat ist Elisabeth Kneer aus Westerheim, Stellvertreter ist Pfarrer Karl Enderle.

Wir wünschen dem neuen Gremium gutes Gelingen aller Vorhaben in der Kraft des Heiligen Geistes.



Gruppenfoto in „Corona-Zeiten“ (Es fehlt Dragica Stuoopelis.)



Wegen der Corona-Bestimmungen fanden keine Taufen statt



Wegen der Corona-Bestimmungen fanden keine Trauungen statt



11.04.	Burghard Gerhard Werner Kruse	im Alter von 76 Jahren
30.04.	Maria Dick, geb. Hetterich	im Alter von 97 Jahren
05.05.	Manfred Kurt Lindenlaub	im Alter von 73 Jahren
30.07.	Jakob Ruopp	im Alter von 94 Jahren
31.07.	Josef Günter Reiss	im Alter von 80 Jahren
04.08.	Maria Barbara Fülle, geb. Strohm	im Alter von 98 Jahren



Datenschutzhinweis

Unser Gemeindebrief wird in unseren Kirchen öffentlich ausgelegt und kann dort von jedermann eingesehen werden. Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) dürfen im gedruckten Gemeindebrief mit Vor- und Nachname und ggf. Titel auch ohne Einwilligung veröffentlicht werden, wenn dieser Veröffentlichung nicht widersprochen wurde.

Wir gehen von Ihrem Einverständnis aus, dass Amtshandlungen unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und ggf. Titels bzw. des Vor- und Nachnamens Ihres Kindes auf unserer Homepage bzw. im dort eingestellten Gemeindebrief veröffentlicht werden dürfen.

Der Veröffentlichung können Sie jederzeit gegenüber der Gemeindebriefredaktion unter 07389/1268 (Herr Lorenz Mühle) bzw. unter lorenz.muehle@gmx.de oder auf dem für Sie zuständigen Pfarramt widersprechen.

Evangelisches Pfarramt Heroldstatt

Pfarrer Dr. Thomas Knöppler Kirchgasse 12 72535 Heroldstatt
 Telefon 07389 / 560 Pfarramt.Heroldstatt@elkw.de

Pfarrbüro Ennabeuren

Beate Ruopp Kirchgasse 12 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 560 Beate.Ruopp@elkw.de
Öffnungszeiten: Freitags von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Kirchenpflege Ennabeuren

Dorothee Kley-Bosler Telefon 07389 / 536 boslers@online.de

Pfarrbüro Sontheim

Gerda Pflügner Lange Str. 88 72535 HE - Sontheim
 Telefon 07389 / 326 Gerda.Pfluegner@elkw.de
Öffnungszeiten: Mittwochs von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirchenpflege Sontheim

Gerda Pflügner Telefon 07389 / 696 Gerda.Pfluegner@elkw.de

Katholisches Pfarramt Christkönig und Mutter Maria

Pfarrer Karl Enderle Kirchenplatz 3 72589 Westerheim
 Telefon 07333 / 5412 christkoenig.westerheim@drs.de
Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 8.00 Uhr - 11.30 Uhr
 Freitags 13.30 Uhr - 16.30 Uhr

Kirchenpflege Mutter Maria Ennabeuren

Ulrike Hellgoth Steinsetter Str. 5 72535 HE - Ennabeuren
 Telefon 07389 / 90 239

Gemeindereferentin

Sr. M. Rita Fleck Telefon 07333 / 6800 schwester.rita@drs.de

Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen**Evangelische Kirchengemeinde Ennabeuren**

IBAN: DE68 6305 0000 0008 6032 27 - BIC: SOLADES1ULM

Evangelische Kirchengemeinde Sontheim

IBAN: DE12 6305 0000 0008 6032 65 - BIC: SOLADES1ULM

Katholische Kirchengemeinde Heroldstatt

IBAN: DE66 6309 1300 0039 1830 09 - BIC: GENODES1LAI

Bitte beachten!

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung bitten wir Sie, unbedingt Ihre postalische Anschrift im Betrefffeld mit zu vermerken!

Redaktionsteam

(lm) Lorenz Mühle 07389 / 1268 Justinger Weg 12 72535 HE-Sontheim
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.) - Redaktionsleitung
 E-Mail: lorenz.muehle@gmx.de

(ag) Anja Groß 07389 / 906123 Bannholz 3 72535 HE-Sontheim
 (sr) Sr. M. Rita Fleck 07333 / 6800 Gartenstr. 18 89150 Laichingen

Autohaus Hirning

Service rund um's Auto
 Neuwagen - Gebrauchtwagen - Waschpark
 Unfallinstandsetzung - Abschleppdienst
B 28 Feldstetten



Telefon 07333 - 3247 · Fax 07333 - 5959
 · www.kfz-hirning.de ·
 E-Mail: info@kfz-hirning.de

WURST KÄSE MÄSLI FRISCHKÄSE
 JOGHURT BUTTER HONGI IMMER OFFEN
 24
**24 STD. HOFVERKAUF
 MILCH-TANKSTELLE**
 Fülle GbR | Öffnen 1
 72535 Heroldstatt
 Tel. 0172-812 98 56

Schmutz GbR

einfach besser !!!

Landmetzgerei Schmutz GbR
 Lange Straße 25-27 · 89150 Laichingen-Feldstetten
 Telefon 07333 / 6897

Filiale Heroldstatt
 Am Berg 7/1 · 72535 Heroldstatt
 Telefon 07389 / 906611

E-Mail: info@landmetzgerei-schmutz.de - Homepage: www.landmetzgerei-schmutz.de

bäckerei volpp

Justinger Weg 16 - 72535 Heroldstatt - Tel: 07389/351
www.baeckerei-volpp.de

Reif GmbH

Tel. 07389/9093-0
www.reif-gmbh.com

Mit Sicherheit gut beraten!

BÄCHLE

Elektro

Elektro- Maschinen- und
 Schaltschrankbau,
 Photovoltaik,
 Haushaltsgeräte und
 Reparatur

72587 Römerstein - Zainingen, Hochsträß 2
 Telefon 07382 / 482 oder Fax 07382 / 5309

STEFAN MANGOLD STEUERBERATER

„Man muß die Dinge so tief sehen, daß sie einfach werden.“

Dipl.-BW (BA) **STEFAN MANGOLD, STEUERBERATER**
 Bergstraße 7 www.steuerberater-mangold.de FON 07389 907638-0
 Heroldstatt info@steuerberater-mangold.de FAX 07389 907638-9

Schreinerei

Individueller
Innenausbau

Michael Schaaf

Ihr Schreiner

Schwabenstr. 6/1 72535 Heroldstatt
 Tel. 07389/748 · Fax 542 · Mobil 0171/4319520
 e-Mail: Schreinerei.Schaaf@gmx.de

TRAS[®]

BUSINESS SOLUTIONS

IT SYSTEMHAUS | WERBEAGENTUR

IT SYSTEMHAUS FÜR UNTERNEHMEN
 Maßgeschneiderte IT-Lösungen und individuelle Serviceleistungen.

WERBEAGENTUR FÜR DIGITALE UND KLASSISCHE MEDIEN
 Kreative Leistungen, Medien die überzeugen und Kommunikation, die etwas bewegt.

tras.de

TRAS IT Service GmbH Tel.: +49 7389 356 980 0
 Gewerbestr. 9 Fax: +49 7389 356 989 9
 DE - 72535 Heroldstatt Mail: info@tras.de

Galerie_Kunsthaus Frenzel eK

moderne Unikate - Ölgemälde
 Einrahmungen - Digitaldrucke

Lange Str. 6
 72535 Heroldstatt
 Tel. 07389-1288, Fax 299
www.frenzel-kunsthaus.de
info@frenzel-kunsthaus.de

REINER SCHÄFERLING

- Garten- Landschaftsbau
- Baugerätevermietung
- Erdarbeiten
- Lohnarbeiten

Reiner Schäferling - Lange Straße 142 - 72535 Heroldstatt
 Telefon: 07389 / 409 - Fax: 07389 / 90 62 84
 Mobil: 0174 / 9 62 56 48

**OELMUEHLE
KUHN**
Münsinger Straße 60
D-72535 Heroldstatt
www.oelmuehle-kuhn.de
Tel.: 07389 / 722

M. KEIRAT
Mobil: 0172 / 608 43 95
E-Mail: kontakt@m-keirat.de

Im Brunnengässle 3 / 72535 Heroldstatt

- Hochbau
- Tiefbau
- Aussenanlagen
- Umbau
- Schlüsselfertigbau

**Bauflaschnerei
hellgoth
Heroldstatt**

Präzision seit über 75 Jahren!

- ★ Sanitär
- ★ Heizung
- ★ Kaminöfen
- ★ Solaranlagen
- ★ Photovoltaik
- ★ Kundendienst

72535 Heroldstatt - Steinletter Straße 5 - fon 07389/90239 - fax 07389/90240
www.bauflaschnerei-hellgoth.de

**REGINA'S
FUTTERKISTE**

der etwas andere Imbiss!

Von Mai - Okt.
Jeden Sonn- und Feiertag
Von 14 - 18 Uhr
für Gruppen ab 10 Pers. auf Anfrage
Tel. 01738544116
www.schwabenlamm.de

Romantica
Restorante - Pizza Online - Weinhop

Telefon 07333 5102 Online Bestellung
www.restorante-romantica.de

Unsere Öffnungszeiten
Montag - geschlossen (Ruhetag)
Dienstag bis Samstag
von 11.00 bis 14.00 Uhr - von 17.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag
von 11.00 bis 14.00 Uhr - von 17.00 bis 22.00 Uhr

Fon | Fax 0 73 37- 92 33 23 3

Physohuman
Praxis für Krankengymnastik und Massage
Panoramaweg 5
89188 Merklingen
Termine nach Vereinbarung

Zur Stärkung:
Lammburger , Rote Wurst und Currywurst vom Schaf , hausgemachten Kuchen , Bauernhofeis , Regionale Getränke

Zum Mitnehmen:
Gerauchte Wurst und Lammwürzer vom Schaf sowie verschiedene Wurstdosens vom Schaf und Wildschwein

Den Imbiss am Schafstall finden Sie in der Nähe des Aussichtsturms B3 des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Heroldstatt - Ebnabeuren

**SCHWABENLAMM
Schäfererei Allgäu**
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Allgäu

Ihr erfahrener Helfer im Trauerfall

- = Erd-, Feuer- und Seebestattung
- = Behördengänge und alle Formalitäten
- = Überführungen im In- & Ausland
- = Durchführung der Trauerfeierlichkeiten
- = Blumenschmuck und Dekoration
- = Trauerdrucksachen und Anzeigen
- = Urnen- und Sargausstellung
- = Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- = Sachkundige Beratung

Ilse Schwenk-Rommel
Bestattermeisterin
Olgastraße 26 Tel.: 07333 922267
89150 Laichingen Fax: 07333 922269
info@bestattungen-schwenk.de

**BESTATTUNGEN
SCHWENK**
Wir beraten Sie im Trauerfall

Wir beraten Sie gern!

Geschäftsstelle
Rudolf Weberruss
Bahnhofstraße 9
72525 Münsingen
Tel. 0 73 81 / 29 33
Fax 0 73 81 / 29 33

Ihr zuverlässiger Partner!

SV Sparkassen Versicherung

**Servicepartner
Wolff**

PC TV SAT ISON

Wilfried Wolff
Eichenweg 3
72535 Heroldstatt

Tel. 07389 / 908881
Fax 07389 / 808882
Mobil 0179 2925740
servicepartner.wolff@jai.de

Schwabische Albwirte

Wiesenhof
Ländhotel
RESTAURANT-CAFE | BEB- u. FAHRTMALL
STUBEN KÜCHE u. TISSE WASSERSTATT
WWW.LAENDHOTEL-WIESENHOF.DE

Regionale Albgerichte

Partyservice

Firmenfeiern

Familienfeste

Vereinsausflüge

Partner
Bürgerkongress Schwäbische Alb

